

Region Stadt Bonn APG-Bonn in der Psychiatrischen Hilfsge- meinschaft an der LVR-Klinik Bonn e.V.	Projekt Nr. : 1 MF-SKS 312012
Projektbezeichnung: Aufbau einer psychiatriehistorischen Ausstellung und Dokumentation auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn	
Erbetene Förderung: 37.000,00 €	
Projektbeschreibung: <p>Die LVR-Klinik Bonn verfügt über eine umfangreiche psychiatriehistorische Sammlung, bestehend aus Dokumenten und Archivalien sowie einer Vielzahl an historischen Objekten aus den verschiedenen Klinikbereichen, darunter (technisch-)medizinische Geräte, Möbel, Bild- und Filmmaterial u.v.m. aus der Zeit von 1876 bis heute. Über den Sammlungsbestand lässt sich die Geschichte und Entwicklung der Psychiatrie abbilden. Das Ziel einer Ausstellung zur Geschichte der Psychiatrie im Rheinland verfolgt der Arbeitskreis Psychiatriegeschichte Bonn (APG), der sich der Psychiatrischen Hilfsgemeinschaft an der LVR-Klinik Bonn e.V. angeschlossen hat, seit vielen Jahren.</p> <p>Die bisherige Präsentation einer kleinen Objektauswahl fand in drei völlig unzulänglichen Kellerräumen auf dem Gelände der LVR-Klinik Bonn statt. Sie wurde besonders von Schulklassen im Rahmen von Führungen des Arbeitskreises besucht. Die Sammlung und die Ausstellung wurden vor kurzem in eigens dafür hergerichtete Kellerräume transferiert. In diesen Räumlichkeiten sind die Präsentation der Sammlung einerseits sowie die Einrichtung von Depot- sowie Arbeitsräumen geplant. Die Ausstellung soll zukünftig Patienten und Patientinnen, Besuchern und Besucherinnen sowie Schulklassen und Jugendgruppen durch persönliche Führungen erschlossen werden.</p> <p>Der Arbeitskreis bemüht sich ehrenamtlich um die Erfassung und Aufarbeitung der Sammlungsobjekte und Archivalien und sollte bei der Ausstellungsrealisierung durch ein erfahrenes Büro mit museologisch geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt werden.</p> <p>Das Projekt umfasst u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung eines thematischen Ausstellungsrundganges. • Die Konzeption und Realisierung einer Ausstellungspräsentation. • Die Erstellung einheitlicher Objekt-, Themen- und Wandinformationstafeln. • Die Überarbeitung und Aktualisierung einer entsprechenden Internetseite. • Die Erstellung eines Leit- und Orientierungssystems (Hinweis auf die Ausstellung) auf dem Gelände der Klinik. • Die Anschaffung von Hard- und Software zur Objekterfassung und Bearbeitung. • Die Restaurierung von für die Präsentation wesentlichen Sammlungsobjekten. <p>Die Maßnahmen sind geeignet, den Sammlungsbestand dauerhaft sicher und adäquat zu lagern. Eine systematische Objektaufnahme ermöglicht darüber hinaus eine gesicherte Objektausleihe an interessierte Institutionen. Die geplante Neupräsentation soll einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Klinik- und Psychiatriegeschichte im Rheinland und darüber hinaus zur Sozialgeschichte der Stadt Bonn sein. Stadtnah entsteht so eine Präsentation, die der Öffnung der Klinik in den Stadtraum hinein dient. Erstmals werden auch größere Objekte präsentiert und in einen umfassenderen Themenkontext eingeordnet werden können. Die Erfahrungen des Arbeitskreises zeigen, dass ein großes Interesse an diesem Themenkomplex besteht.</p>	

Für die Realisierung der Maßnahme werden Kosten in Höhe von 43.000 €, von denen der Arbeitskreis 6.000 € aus eigenen Mitteln finanzieren kann, veranschlagt.

Da das Projekt auch eine Facette im Rahmen des LVR-Projektes „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ darstellt und der Arbeitskreis in den vergangenen 30 Jahren rein ehrenamtlich nicht nur inhaltliche, thematische Recherchen vorgenommen und diese veröffentlicht hat, sondern eine Präsentation aufgebaut sowie zahlreiche Veranstaltungen zur Vermittlung und Auseinandersetzung mit der Klinik-Geschichte initiiert hat, schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme aus Mitteln der Museumsförderung in Höhe von 30.000 € zu fördern. Zudem wird eine Kooperation mit dem Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen unter finanzieller Beteiligung in Höhe von 7.000 € erfolgen.

Region Stadt Bonn Bonner Altamerika-Sammlung (BASA)	Projekt Nr. : 2 MF-SKS 152012
Projektbezeichnung: Neupräsentation der Bonner Altamerika-Sammlung	
Erbetene Förderung: 45.000,00 €	
Projektbeschreibung: Die Bonner Altamerika-Sammlung und archäologisch-ethnographische Studiensammlung, BASA, der Universität Bonn ist der Abteilung für Altamerikanistik der Universität angegliedert und widmet sich seit 1948 schwerpunktmäßig der Erforschung alter Kulturen Südamerikas. Die Sammlung umfasst eine Vielzahl von archäologischen und ethnografischen Objekten aus dem mittel- und südamerikanischen Raum. Die zeitliche und kulturelle Vielfalt der Exponate des amerikanischen Doppelkontinentes ist im Kontext einer universitären Lehr- und Studiensammlung einzigartig in NRW. Nachdem der Sammlung 30 Jahre lang keine eigenen Ausstellungsräume zur Verfügung standen, die Objekte nur vereinzelt und zeitlich begrenzt in Ausstellungsprojekten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnten und der Bestand schließlich im Jahr 2006 in den Kellern der Universität zu verschwinden drohte, konnten u.a. mit Unterstützung des damaligen Rheinischen Archiv- und Museumsamtes des LVR (RAMA) 2008 neue Räumlichkeiten im Zentrum der Stadt bezogen werden. Im Rahmen dieser räumlichen Veränderung, die als erster Schritt einer Neupositionierung zu werten ist, erfolgte auch eine Verstärkung der personellen Infrastruktur. Schon 2008 war eine grundlegende Neupräsentation der Ausstellung geplant. Begonnen wurde, vom RAMA sowohl inhaltlich als auch finanziell unterstützt, mit der Gestaltung der Außenvitrienen als erste Marketing-Maßnahme. In Absprache mit der LVR-Museumsberatung sowie mit Unterstützung durch verschiedene Fachplaner haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BASA in den vergangenen zwei Jahren eine Neukonzeption erstellt. Das Konzept „BASA-Baukasten“ sieht eine verstärkte Einbindung der Studierenden, aber auch der Passanten und Passantinnen in die Aktivitäten der BASA vor. Nach außen, aber auch innerhalb der universitären Strukturen, soll die BASA mit ihren Aktivitäten deutlicher in Erscheinung treten. Neben einer rein darstellenden Funktion sollen die neu gestalteten Ausstellungsräume darüber hinaus als Austausch- und Wissenschaftsplattform fungieren. An die Stelle eines bisher festen Ausstellungsparcours soll ein modulares System aus flexiblen Ausstellungs- und Präsentations- aber auch Sitz-, Lern- und Gesprächsbereichen treten. Die Möbel sowie die Ausstellungsmedien sollen sich kurzfristig unterschiedlichen Nutzungsbedürfnissen anpassen lassen. Der multifunktionale Raum soll neben dem Ausstellungsbesuch Filmabende, Seminare, Diskussionsrunden und Vorlesungen ermöglichen. Arbeitsweisen, -techniken und -verfahren der Fachrichtung werden anhand von praktischen Einheiten in der Ausstellung Studierende, aber auch übrige Besucherinnen und Besucher anregen, sich mit der Wissenschaft ganz praktisch auseinanderzusetzen. Ein Café- und Loungebereich ergänzen den Raum und sollen als Nukleus die verschiedenen Funktionen des gesamten Gebäudes verbinden. Die Maßnahme umfasst u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Die Produktion und den Einbau der mobilen Präsentations- und Funktionsmöbel. • Die Anfertigung von technischen Modulen, die in die Ausstellung integriert werden sollen, z.B. Dokumentationsmodul, Medienmodul, Präparationsmodul. • Den Einbau geeigneter Leuchtmittel und Galerieschienen. 	

Die Realisierung der Maßnahme umfasst Kosten in Höhe von insgesamt 118.762 €, von denen die BASA 15.762 € aus eigenen Mitteln erbringen kann. Darüber hinaus hat die BASA zur Finanzierung der Maßnahme einen Antrag auf Förderung bei der Mercator-Stiftung gestellt.

Die BASA wird zukünftig, im Rahmen des neu aufzubauenden Studienganges „Kulturanthropologie“ an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, eine bedeutende Rolle einnehmen. In die Planungen zum Aufbau und zur Konsolidierung des Studienganges soll der LVR inhaltlich-konzeptionell sowie finanziell eingebunden werden (vgl. Vorlage-Nr. 13/2360, Projekt: GFG 110/13).

Die Verwaltung schlägt daher vor - vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung sowie der baulichen Instandsetzung der Räume durch die Universität - aus Museumsfördermitteln die Maßnahme in Höhe von 30.000 € im Jahr 2012 sowie weiteren 15.000 € im Jahr 2013 – vorbehaltlich einer entsprechenden Mittelbereitstellung - zu fördern.

Region Stadt Bonn LVR-LandesMuseum Bonn	Projekt Nr.: 3 MF-SKS 302012
Projektbezeichnung Sonderausstellungsprojekt „Szene Rheinland“	
Erbetene Förderung: 20.000,00 €	
Projektbeschreibung: Seit der Wiedereröffnung des LVR-LandesMuseums Bonn ist die Sonderausstellungsreihe „Szene Rheinland“ ein konzeptioneller Arbeitsschwerpunkt hinsichtlich der Förderung regionaler Kunst sowie von Künstlerinnen und Künstlern. Die Veranstaltungsreihe dient u.a. dazu, in der Region tätige Kunstschaaffende und ihre Positionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Pro Jahr werden im Rahmen der Ausstellungsreihe in der Regel 4-5 Künstlerinnen und Künstler mit ca. zweimonatigen Einzelpräsentationen auf diese Weise vorgestellt. Die Ausstellungsreihe „Szene Rheinland“ widmet sich der vielfältigen und lebendigen zeitgenössischen Kunst im Rheinland. Die Ausstellungen bieten einzelnen Künstlerinnen und Künstlern oftmals erstmalig die Gelegenheit, ihre Werke in einem derartigen Umfeld zu zeigen. Zu sehen sind stets Arbeiten der letzten Jahre. Zu jeder Ausstellung erscheint ein Katalog; das Begleitprogramm bietet Werkgespräche mit dem jeweiligen Künstler oder der Künstlerin. Die Maßnahme umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung einer Einzelpräsentation in Abstimmung mit der Künstlerin, dem Künstler. • Die Erstellung eines begleitenden Ausstellungskataloges. • Die Begleitung der Ausstellung durch museumspädagogische Führungen und -Veranstaltungen. Die Sonderausstellungsreihe wird je nach Künstlerin/Künstler in Kooperation mit anderen Kunst- und Kultureinrichtungen realisiert (u.a. mit dem Museum für Sepulkralkultur Kassel, dem Museum Abtei Liesborn und dem Ludwig Museum Koblenz). Im Jahr 2013 sollen folgende Künstler im Rahmen der Veranstaltungsreihe präsentiert werden: Sigrid Redhard (Portraits, Projektionen), Prof. Gudrun Kemska (Fotografie) und Blalla Hallmann (Ecce Blalla). Ergänzt wird die Reihe einmal jährlich durch die Präsentation einer arrivierten rheinischen Künstlerin oder eines Künstlers, deren bzw. dessen Werk durch die Ausstellung neu ins Bewusstsein gerückt werden soll: Diese Ausstellung wird 2013 Manfred Vogel gewidmet sein. Präsentiert wird seine letzte Gemälde Serie „Agape“, die kurz vor seinem Tod 2008 entstand. „Szene Rheinland“ soll künstlerische Positionen mit Regionalbezug vorstellen, die Ausstellungsreihe ist so als Ergänzung mit aktuellem Zeitbezug zur Dauerpräsentation (Archäologie, Kunst und Kulturgeschichte) des Museums und als ein Teilaspekt des breiten Spektrums an Sonderausstellungen mit Themen von der Altsteinzeit bis in die Moderne konzipiert worden. Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme im Jahr 2013 werden Kosten in Höhe von 40.000 € kalkuliert, von denen das Museum 20.000 € aus Eigenmitteln aufbringen kann. Die Verwaltung schlägt vor, das erfolgreiche, für die Kunstschaaffenden im Rheinland bedeutende und beim Publikum etablierte Ausstellungsformat aus Museumsfördermitteln insgesamt in Höhe von 14.000 € zu unterstützen.	

Region Oberbergischer Kreis Heimatmuseum der Stadt Hückeswagen	Projekt Nr. : 4 MF-SKS 282012
Projektbezeichnung: Umgestaltung des Heimatmuseums aus Anlass des 50-jährigen Bestehens 2013	
Erbetene Förderung: 20.000,00 €	
Projektbeschreibung: Im Gebäudekomplex der bereits im 12. Jahrhundert schriftlich erwähnten Burg und späteren Schlossanlage der Grafen von Hückeswagen hat neben der Stadtverwaltung seit 1963 auch das Heimatmuseum seinen Sitz. Es ist im östlichen Saalbau, dem früheren Palas der Burg, untergebracht. Seine großen Fenster erinnern daran, dass dieser nach 1683 über zweihundert Jahre lang als katholische Kirche genutzt wurde. Zum Sammlungsbestand gehören u.a. eine Küferwerkstatt, ein Bereich mit historischen Haushaltsgeräten sowie Werkzeuge und Dokumente zur Textilherstellung. Die Ausstellung gibt Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt der Bevölkerung vor der Wende zum 20. Jahrhundertwende. Im Museumssaal dokumentieren Schränke, Truhen, Standuhren sowie wertvolle Kupfer- und Zinnobjekte die bürgerliche Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts im Bergischen Land. Über eine Wendeltreppe gelangt man in das Turmgeschoss, wo über die Geschichte des Ortes im Mittelalter und das Grafengeschlecht von Hückeswagen informiert wird. Zur Ausstattung der anschließenden frühgotischen Kapelle gehören eine Kreuztragungsgruppe aus dem frühen 16. Jahrhundert, Heiligenskulpturen, Ablassbriefe von 1299 und 1300 sowie liturgisches Gerät aus Hückeswagener Kirchen und Devotionalien. Die Ausstellung wurde in dieser Form zur Eröffnung des Museums eingerichtet. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens im November 2013 plant der Arbeitskreis Museum die Neukonzeption und - Einrichtung der Museumsräume. Ziel ist eine zeitgemäßere Präsentation sowie die Ansprache einer größeren Gruppe von Interessierten. Darüber hinaus soll die neue Präsentation den Nutzungsbedürfnissen, die an die Museumsräume gestellt werden, besser entsprechen. Der große Saal wird für zahlreiche Veranstaltungen, darunter Konzerte, Sitzungen u.v.m., genutzt. Die hiermit verbundenen Anforderungen (u.a. Garderobe, Möblierung, Fluchtwege) stehen zur Zeit teilweise im Konflikt zur musealen Nutzung. Der Arbeitskreis, bestehend aus der ehrenamtlichen Museumsleiterin, Mitgliedern verschiedener ortsansässiger Vereine, z.B. dem Bergischen Geschichtsverein und dem Verein Bergische Zeitgeschichte sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern, widmet sich ehrenamtlich der Erneuerung des Museums. Die Maßnahme umfasst: <ul style="list-style-type: none"> • Die bauliche Sanierung und Instandsetzung der Ausstellungsräume. • Die Erneuerung des Lichtsystems in den Ausstellungsräumen. • Den Anstrich der Ausstellungsräume. • Die inhaltliche Neukonzeption der Ausstellungsthemen, -objekte und deren Präsentation im Raum. • Die Realisierung der Neukonzeption und Einrichtung der Ausstellungsräume. Bei den Ausstellungsräumen handelt es sich neben einem kleinen Eingangsbereich um einen großen Saal sowie im ersten Obergeschoss um eine Empore mit angrenzendem (ehem.) Kapellenraum. Die Maßnahme betrifft alle Ausstellungsbereiche, insgesamt ca. 200 m ² , und soll u.a. dazu dienen: <ul style="list-style-type: none"> • einzelne Themen klarer zu definieren und darzustellen, • die präsentierten Sammlungsbestände mit eindeutigen und einheitlichen Beschriftungen sowie einleitenden und vertiefenden Textinformationen zu versehen, 	

- den großen Saal klarer zu gliedern und neben der musealen für eine Veranstaltungsnutzung zu ertüchtigen,
- den Eingangs- und Informationsbereich sowie die Funktionsmöbel für Veranstaltungen räumlich/visuell vom Ausstellungsbereich zu trennen.

Die gesamte Maßnahme mit Kosten von ca. 55.000 € wird von der Stadt Hückeswagen unterstützt, eine finanzielle Beteiligung kann die Stadt im Bereich der baulichen Arbeiten sowie der Elektroinstallationen in Höhe von ca. 35.000 € realisieren. Die inhaltliche Neukonzeption und Neupräsentation wird durch den Arbeitskreis durchgeführt. Dieser wird fachlich durch die LVR-Museumsberatung betreut.

Da die museale Präsentation aus den 1960er Jahren dringend einer Überarbeitung und Aktualisierung bedarf und der große Saal neben einer musealen Nutzung für zahlreiche anderen Veranstaltungen beansprucht wird und dadurch besondere Anforderungen an eine Präsentation zu stellen sind, schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahme aus Mitteln der Museumsförderung der Sozial- und Kulturstiftung in Höhe von 20.000 € zu unterstützen.